



Betrugsfall Onlinebanking

Nicole Steinwegs, Gina Dietrich und Sandra Rittinger geben Tipps für mehr Sicherheit im Netz

Die Betrugsfälle schnappte 2010 deutschlandweit gleich 5300 Mal zu.

Das ist die letzte verbriefte Zahl im Zusammenhang mit den Tücken des Online-Banking-Geschäfts. Für Nutzer bedeutet dies: Augen auf beim Tätigen von Überweisungen im Internet. Denn die Täter werden immer raffinierter. Jedoch können sich Online-Banking-Nutzer schützen: „Mit einem aufmerksamem Sinn und den neuen Techniken haben Betrüger praktisch keine Chance“, so Michael Mayer von der Sparkasse in Bensheim. Er leitet die Kundenberatung für das Electronic Banking.



Online-Banking ist bequem und schnell, hat aber Tücken. BILD: DPA

Natürlich sollten Computer, Smartphones und Co. immer mit den neuesten Antiviren-Softwareupdates ausgestattet sein. Hinzu kommt, dass man seit Januar 2012 eines der neuesten Sicherheitsver-

fahren benutzen muss. Das entscheidende Instrument dabei ist die elektronische Unterschrift, die so genannte TAN. Sie wird entweder über eine SMS empfangen oder durch den TAN-Generator erzeugt. Stimmen die in der Überweisung eingegebenen Daten mit denen auf dem Sicherheitsmedium überein, sollte die Überweisung ordnungsgemäß ausgeführt werden. Stimmen sie nicht überein, muss der Vorgang sofort abgebrochen werden. In diesem Fall kann ein neuer Versuch gestartet werden.

Wenn nun aber doch etwas schiefgeht? Viele Nutzer fragen

sich, ob sie dann selbst auf ihrem Schaden sitzen bleiben. In der Regel wird er ersetzt – es sei denn, der Nutzer des Online-Bankings handelt grob fahrlässig. Deshalb der Tipp des Profis: Besser zweimal auf die Daten schauen und vor allem den PC immer auf dem neuesten Stand halten. Das heißt im Klartext, wer seine Daten nicht auf Richtigkeit überprüft oder sie fehlerhaft abschickt, bekommt sein Geld nicht zurück. Also die Augen aufhalten!

■ Von Nicole Steinwegs, Gina Dietrich und Sandra Rittinger. Sie machen bei der Sparkasse Bensheim eine Ausbildung zur Bankkauffrau



Mit Hilfe von Styropor werden empfindliche Gegenstände sicher und bruchfest verpackt. BILD: ZD

Wichtiger Wunderstoff

Melanie Maier erläutert die Vielseitigkeit von Styropor

Kühlboxen, Fahrradhelme, Dämmstoffe – Styropor findet sich heute in vielen Produkten. Doch was verbirgt sich dahinter und woher kommt's? EPS, expandierbares Polystyrol, ist besser bekannt unter seinem Handelsnamen Styropor. Es wurde 1949 von dem BASF-Wissenschaftler Dr. Fritz Stastny entdeckt. Der Name des Erfinders ist vielleicht nicht jedem bekannt, doch seine Erfindung ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Denn Styropor ist eines der praktischsten und gefragtesten Stoffe und findet in fast jedem Lebensbereich Anwendung. Häuser werden mit Styropor gedämmt. Empfindliche elektronische Geräte werden sicher und bruchfest verpackt, und selbst Radfahrer und Bergsteiger profitieren von Helmen

und Einlagen aus Styropor. Vor allem aus Pharma und Biotechnologie ist Styropor heutzutage nicht wegzudenken. Lebensrettende Medikamente können mit Hilfe von speziellen Kühlelementen bis zu 120 Stundenlang konstant auf zwei bis acht Grad gekühlt und so weltweit versendet werden. Ein Stoff mit vielen Facetten.

Doch wie entsteht Styropor eigentlich? Bei der Herstellung werden kleine Kunststoffperlen mit heißem Wasserdampf und Druck aufgebläht und in Form gebracht. Das fertige Produkt hat einen äußerst hohen Luftanteil von 98 Prozent. Das macht Styropor zu einem ressourcenschonenden und außerdem vollständig recycelbaren Stoff. Hergestellt wird Styropor unter anderem von der Unternehmensgruppe

Schaumplast mit Stammsitz in Reilingen. Das Unternehmen ist international tätig und einer der führenden Entwickler und Hersteller von Verpackungen und Formteilen aus Styropor. Gegründet 1964, wächst die Gruppe stetig und betreibt mittlerweile Produktionsstandorte in Deutschland, Polen und den USA. Die Schaumplast GmbH produziert überwiegend für die Pharma- und Automobilindustrie. Diese Produkte werden in enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt.

Auf der Messe „Fachpack 2012“ informiert Schaumplast von 25. bis 27. September rund um das Thema Verpackungsmaterial.

■ Von Melanie Maier. Sie lernt bei Schaumplast in Reilingen Industriekaufrau

Verlierer werden nass gemacht

In seiner Freizeit engagiert sich Tobias Schmidt bei der Katholischen Jungen Gemeinde

Spaß und Action für rund 100 Kinder organisierte die Katholische Junge Gemeinde (KJG) der Bensheimer Pfarrei St. Georg mit einem Zeltlager für Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 14 Jahren. In Rippenberg (Walldüren) gestaltete eine 40-köpfige Betreuermannschaft eine Freizeit unter dem Motto „Olympia“. Nachdem die Kinder auf dem Platz angekommen und die Feldbetten aufgebaut waren, malten sie in ihren Gruppen Wimpel, die später an das Banner gehängt wurden. Die Betreuer sorgten dafür, dass dieser aufgestellt wurde.

Neben der Lagerolympiade und dem Guroseländenspiel sorgten sowohl der Zeltlagerleiter als auch der alljährliche Kinderstaffellauf (KSL) für viel Spaß und gute Unterhaltung.

Sowohl die Gewinner als auch die Verlierer des KSL wurden bekannt gegeben und die Kinder waren die Verlierergruppe – in diesem Fall die Betreuer – in den am Lagerplatz entlang laufenden Bach.

Auch ein Überfall sorgte für Kurzweil – nach Einbruch der Dunkelheit knallte es auf einmal laut und der Lagerplatz wurde in bunten Nebel gehüllt. Die Kinder, die in den vergangenen Jahren dabei waren, wussten genau, was das bedeutete und auch die anderen verstanden schnell, was zu tun war: Der Überfall wurde von einem farbenreichen Feuerwerk eingeleitet und die „Überfallern“ rannten über den Platz. Die Aufgabe der Kinder war es die „Überfallern“ zu schnappen und in den Bach zu werfen. Bei den „Überfallern“ handelte es

sich sowohl um ehemalige Gruppenleiter als auch um Freunde der KJGler von St. Georg oder St. Laurentius.

An einem Tag klingelte der Wecker ein wenig früher als sonst, denn der lang ersehnte Tagesausflug ins Miltenberger Schwimmbad stand bevor. Die Kinder wurden mit Lunchpaketen ausgestattet, dann ging es los zum Rippenberg Bahnhof und weiter mit dem Zug nach Miltenberg.

Verköstigt wurden die „Olympioniken“ von der Lagerküche, bei der unter anderem Spaghetti Bolognese, Schinken-Nudeln und auch Hamburger auf dem Speiseplan standen. Um das allabendliche Lagerfeuer und Probleme handwerklicher Art kümmerten sich die „Assistenten“. Am letzten Tag waren sie

mit dem Bau des Kastenfeuers beschäftigt, das am Abschlussabend feierlich angezündet wurde.

Als geistlicher Beistand wurde die Junge Katholische Gemeinde von Heinz Förg begleitet, der sich gut in die Gruppe integrierte und einen ökumenischen Gottesdienst hielt. In dem Gottesdienst wurde gemeinsam gesungen und er sollte die Kinder zwischen Spiel und Spaß auch zum Nachdenken anregen. Auch Pfarrer Thomas Groß stattete dem Zeltlager einen Besuch ab und zeigte sich von der Atmosphäre und der guten Organisation begeistert.

■ Von Tobias Schmidt. Er macht bei der Sparkasse Bensheim eine Ausbildung zum Bankkauffmann.

Spannende Berufe live vor Ort erleben

7. „Nacht der Ausbildung“ am 21. September in Mannheim: 13 Unternehmen und Organisationen öffnen zwischen 17 und 23 Uhr ihre Ausbildungsbereiche

Den Schulabschluss fast in der Tasche und noch keine Vorstellung von der Berufsausbildung? Bei der 7. „Nacht der Ausbildung“ in Mannheim am 21. September finden Interessierte in der Zeit von 17 bis 23 Uhr vielfältige Angebote für eine spannende berufliche Perspektive. Bei der Großveranstaltung, die auch in diesem Jahr wieder unter der Schirmherrschaft von Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz steht, üben 13 in der Metropolregion Rhein-Neckar bekannte Unternehmen und Or-

ganisationen in Sachen Ausbildung erneut den gemeinsam Schulabschluss: Alstom, Bombardier, Daimler, EvoBus, Fria-tec, Grosskraftwerk Mannheim, John Deere, MVV Energie, Roche, SCA Hygiene Products, Stadt Mannheim, TNT Express und Unilever.

Die Berufswahl fällt Jugendlichen oft nicht leicht. Um ihnen die Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz oder Studiengang zu erleichtern, bietet Mannheims siebte Nacht der Ausbildung Jugendlichen, deren Eltern sowie

Freunden auch in diesem Jahr wieder einen Blick hinter die Kulissen der beteiligten Unternehmen. Insgesamt werden über 40 verschiedene Ausbildungsberufe sowie Studiengänge an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Informationstechnik, Naturwissenschaften, Technik und Verwaltung vorgestellt. Bei der Veranstaltung sind die Besucher mittendrin in der Ausbildung, erleben zahlreiche Arbeitsprozesse live vor Ort in den Ausbildungsbe-

reichen der Unternehmen und haben die Möglichkeit, unmittelbar Kontakt zu den Auszubildenden aufzunehmen. So können die künftigen Bewerber in persönlichen Gesprächen konkrete Fragen zu den einzelnen Berufen stellen und sich auf diese Weise ein umfassendes Bild über das Ausbildungsspektrum jedes einzelnen Unternehmens machen. Die IHK Rhein-Neckar und die Agentur für Arbeit Mannheim bieten als Kooperationspartner der Nacht der Ausbildung bereits

ab 14 Uhr interessierten Jugendlichen und ihren Eltern Tipps rund um die Themen Talent-Check und Berufswahl sowie zum Ablauf der Veranstaltung. Beim Speed-Dating der IHK Rhein-Neckar im Untergeschoss des Mannheimer Hauptbahnhofs haben Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, kurzfristig einen noch freien Ausbildungsplatz für das Ausbildungsjahr 2012 zu erhalten. Es gibt Informationen zu den IHK-Ausbildungsberufen und auf dem Bahnhofsvorplatz geben Ausbildungsbotschafter

am IHK-Infomobil Auskunft über ihre eigenen Erfahrungen in der Ausbildung. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Mannheim im Quadrat M3a können sich Jugendliche über Berufe informieren. Ein Rundum-sorglos-Paket in Sachen Bewerbung rundet das Angebot ab. Mit fachkundiger Hilfe können die Besucher ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Foto erstellen und die Unterlagen auf einem USB-Stick mitnehmen. Ein kostenloses Shuttlebus mit drei verschie-

den Routen verbindet auch in diesem Jahr wieder die Unternehmen im 15-Minuten-Takt miteinander. Vom Hauptbahnhof können die Jugendlichen ab 17 Uhr mit dem ersten Shuttlebus zur Nacht der Ausbildung starten. Experten der Mannheimer Arbeitsagentur sind mit an Bord und beantworten während der Fahrt Fragen zu Berufen und Ausbildungsgängen.

■ Weitere Informationen gibt es im Internet: www.mannheims-nacht-der-ausbildung.de.

„Finde deine berufliche Orientierung ...“

Maria, 17 Jahre, Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten

„... auf Mannheims Nacht der Ausbildung!“

Christoph, 21 Jahre, DHBW-Student zum Bachelor of Engineering für Elektrotechnik

Noch keinen Ausbildungsplatz für 2012?

Besuche ab 14.00 Uhr das Job-Speeddating der IHK Rhein-Neckar im Untergeschoss des Mannheimer Hauptbahnhofs.

Dir fehlen noch Bewerbungsunterlagen?

Lass' dir im BIZ Mannheim (Quadrat M3a) von 14.00 – 17.00 Uhr deine Bewerbungsunterlagen inklusive Foto erstellen und hol' dir professionelle Tipps fürs Vorstellungsgespräch.

MANNHEIMS NACHT DER AUSBILDUNG

Dein Backstage-Pass zum Traumberuf

21.09.2012 ★ 17:00–23:00

WWW.MANNHEIMS-NACHT-DER-AUSBILDUNG.DE

Mit freundlicher Unterstützung des Studiengangs Digitale Medien

Mannheims Nacht der Ausbildung wird von diesen Unternehmen organisiert: